

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel: Abendausgabe

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\\_19220214AB](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19220214AB)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

### Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Verleger: Hamburgische Nachrichten-Verlagsgesellschaft  
Herausgeber: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.  
Redaktion: Altona, Grindelallee 117  
Telefon: 23 11, 23 12, 23 13, 23 14, 23 15, 23 16, 23 17, 23 18, 23 19, 23 20, 23 21, 23 22, 23 23, 23 24, 23 25, 23 26, 23 27, 23 28, 23 29, 23 30, 23 31, 23 32, 23 33, 23 34, 23 35, 23 36, 23 37, 23 38, 23 39, 23 40, 23 41, 23 42, 23 43, 23 44, 23 45, 23 46, 23 47, 23 48, 23 49, 23 50, 23 51, 23 52, 23 53, 23 54, 23 55, 23 56, 23 57, 23 58, 23 59, 23 60, 23 61, 23 62, 23 63, 23 64, 23 65, 23 66, 23 67, 23 68, 23 69, 23 70, 23 71, 23 72, 23 73, 23 74, 23 75, 23 76, 23 77, 23 78, 23 79, 23 80, 23 81, 23 82, 23 83, 23 84, 23 85, 23 86, 23 87, 23 88, 23 89, 23 90, 23 91, 23 92, 23 93, 23 94, 23 95, 23 96, 23 97, 23 98, 23 99, 23 100

Einzelnummer morgens 40 A., abends sowie Sonn- und Festtage 60 A.

# Hamburger Echo

Abend-Ausgabe  
36. Jahrgang

Fr. 76. Dienstag, den 14. Februar 1922 — Abend-Ausgabe. 36. Jahrgang.

## Der Weg der Verständigung.

Lloyd George verfolgt mit Zähigkeit und Geschick seinen Plan der Wiederherstellung der Weltwirtschaft. Man kann den Engländern die Anerkennung, ja die Bewunderung nicht versagen für die Disziplin, mit der sie ihren „Premier“ dabei unterstützen. Etwas ähnliches wäre in einem anderen Lande kaum, in Deutschland ganz gewiß nicht möglich.

Man vergegenwärtige sich die Tatsachen. Der Krieg, nach ungeahnter Dauer und ungeahnten Opfern, ist siegreich beendet. So siegreich, daß der gefährlichste Konkurrent zur See und auf dem Weltmarkt als Militärmacht scheinbar für immer ausgeschaltet ist, als Kolonialmacht verschwindet und als Wirtschaftskonkurrent zur Ohnmacht verurteilt ist. Gleichzeitig hat England riesige, sehr wertvolle Gebiete seinem Kolonialreich einverleibt, das sich während des Krieges als widerstandsfähiges, einheitliches Gebilde erwiesen hat. Was Wunder, daß unter diesen Umständen sich eine Art Nahezu der Engländer bemächtigt und sie während der „Kampfkämpfe“ im Dezember 1918 unter der Führung von Lloyd George ein souveränes Parlament wählten. Doch unter den Hammer schlägen der Wirtschaftskrise verfliegt der Nahezu sehr schnell. Und da konstatieren die Engländer, daß an Stelle Deutschlands die weit gefährlicheren Vereinigten Staaten getreten sind, daß die „befreiten“ Araber und Kopten ihre Unabhängigkeit fordern, daß im Orient, mit Hilfe Australiens, sich eine Kriegerarmee für Indien und den Sueskanal entwickelt, daß im Stillen Ozean sich ein Zusammenstoß zwischen den Vereinigten Staaten und Japan vorbereitet, in den England fast unausweichlich hineingezogen werden wird.

Zwei Wege bleiben den Engländern offen, um allen diesen Gefahren zu begegnen. Die Anwendung der Gewalt oder der Verdrängung durch rechtzeitige Nachgebungen. Die englische Regierung entscheidet sich für die zweite Methode. Für ein ohnmächtiges, waffenloses Volk ist es leicht, Fortkämpfer der Weltkriege zu sein; denn für dieses ist die eigene Schwäche ein Vorteil. Und doch wagt die englische Regierung diesen Weg, und doch gelingt es ihr in kurzer Frist, das englische Volk zur friedlichen Verständigung zu bewegen. Wenn eine deutsche Regierung, die den Weltkrieg gewonnen hätte, einen ähnlichen Entschluß gefaßt haben würde, sie wäre innerhalb 24 Stunden von der militärischen Kammarilla, unter dem Beifall der gesamten Gesellschaft von „Bildung und Besitz“, hinweggefegt worden. Diese Machtstellung war eine Spezialität des deutschen Militarismus, vielleicht auch noch des russischen.

Wir haben seitdem Schritt für Schritt die Erfolge dieser Verständigungspolitik beobachten können. Auch die jetzt abgegangene Abrüstungskonferenz von Washington geht dahin. Sie ist von England hauptsächlich deshalb angeregt worden, um eine Verständigung zwischen Japan und den Vereinigten Staaten herbeizuführen und um ein Weltvertrügen mit Amerika zu vermitteln. Darüber hinaus verjuchte man auch Frankreich zur Abrüstung zu bewegen. Letzteres ist nicht gelungen.

Im übrigen aber ist die Konferenz ein unbestreitbarer diplomatischer Erfolg der englischen Regierung, auch wenn man die unmittelbaren Resultate der Konferenz von Washington nicht hoch bewertet. Es ist gelungen, eine Verständigung im Stillen Ozean zwischen Japan und den Vereinigten Staaten herbeizuführen. Die kassische Frage der Insel Yap ist durch ein Kompromiß gelöst worden. Das Viermächteabkommen ist die Grundlage für die weitere Verständigung. Auch in den heißen Fragen, betreffend Schantung und die Mandchurie, kam es zu einem Kompromiß.

Die Abrüstung zur See kann man sehr skeptisch beurteilen, besonders soweit ein eventueller europäischer Seekrieg in Frage kommt. Denn durch das Festhalten Frankreichs an den Unterseebooten und Englands an der Bewaffnung der Handelschiffe ist die ganze Abrüstung für Europa illusorisch gemacht. Anders bezüglich Amerika und Japan. Hier hat England den Vereinigten Staaten die Konzession gemacht, daß kein Kriegsschiff von mehr als 35 000 Tonnen (größere können nämlich nicht durch den Panamakanal) gebaut werden soll. Japan hat das Zugeständnis gemacht, nicht mehr als 300 000 Tonnen Großkampfschiffe zu bauen, gegen 535 000 Tonnen amerikanische. Auf eine gleiche Ziffer hat sich England festgelegt.

Mit diesem scheinbar amerikanischen, in Wirklichkeit englischen Erfolg ist die Grundlage für eine weitere Verständigung geschaffen. Hoffen wir, daß in Genua ein weiterer Fortschritt zu verzeichnen ist.

## Am Vorabend der Entscheidung.

### Beamte und Regierungskrise.

Jedemal, wenn eine Regierungskrise droht oder ausbricht, erhalten die Redaktionen der Parteipresse aus den Reihen der Parteigenossen zahlreiche Zuschriften. In der einen steht, man solle nur unter allen Umständen festhalten, keine Zugeständnisse machen, auf allen Forderungen bestehen und sich nicht darum kümmern, was weiter daraus werde. In den anderen Briefen aber wird die Partei beschimpft, unter allen Umständen erzwungene Nachpostionen festzuhalten, und es werden die Folgen, die der Austritt der Sozialdemokraten aus der Regierung haben würde, in den schmerzhaftesten Farben dargestellt.

Bei den Briefen zweiter Sorte braucht man kaum erst nach der Unterfertigung zu sehen, um zu erkennen, daß sie von Beamten geschrieben sind. Denn wenn es selbstverständlich ausserhalb der zu unserer Partei gehörenden Beamten Gesellen gibt, die nicht ohne Sorge den bürgerlichen Parteien die Regierung überlassen möchten, so sind doch im Falle einer Regierungskrise die parteigenösslichen Beamten immer die aktivsten Vertreter dieser Anschauung.

Und das ist wahrhaftig auch kein Wunder. Die Beamten sprechen einen politischen Kurswechsel an unmittelbarer Front. Alle sozialdemokratischen oder auch nur allgemein republikanisch gesinnten Beamten sehen in sozialdemokratischen Ministern den besten Schutz für ihre Bestrebungen und die beste Aussicht für ihren Erfolg. Kritik die Sozialdemokratie aus der Regierung aus, so fühlen sie sich im Stich gelassen, so befürchten sie, daß ihre reaktionären Vorgesetzten dann wieder mit ihnen umspringen würden, wie es ihnen beliebt, und daß sie in einen ähnlichen Zustand vollkommener Unfreiheit herabstürzen könnten wie in der Zeit des Kaiserturns.

Als in der Landesorganisation der SPD, Groß-Hamburgs über den Eisenbahnerstreik gesprochen wurde, waren es auch hier die Vertreter der Eisenbahnbeamten, die geradezu Volldiebe anstimmten auf die Zeit, da Genosse Bauer an Groenewers Stelle stand, und die immer wieder deutlich betonten, daß erst mit dem Einzug Groenewers der schärfere Kurs begonnen habe. Die Beamten, die mitten in der Verwaltung stehen oder doch Einblick in sie haben, sind am meisten daran interessiert, wo er deren Spitze steht. Ihr Wunsch kann nur sein, möglichst freihändige und ungeschickte Männer auf diesen Posten zu setzen.

Daß solche Auffassungen nicht nur von den sozialdemokratischen Beamten vertreten werden, beweist, wenn das Nachrichtenbüro „Dena“ recht hat, ein bezeichnender Vorfall in der Fraktionsitzung der Deutschen Volkspartei vom letzten Sonntag. Dort bekämpfte Herr v. Kardorff mit größter Entschiedenheit die inwärtigen derwirkliche Ansicht, gegen die Regierung Wirth ein Mißtrauensvotum einzubringen. Er fand aber dabei keine Unterstützung außer bei einem einzigen Fraktionsmitglied — einem Beamtenbetreuer. Die Stellungnahme dieses Beamtenbetreuers ist nur zu verständlich. Hat doch die Deutsche Volkspartei durch ihr Mißtrauensvotum zum Ausdruck gebracht, daß die gegenwärtige Regierung viel zu giimpflich mit den Beamten verfähre und daß ganz anders dreingefahren werden müsse, als das bisher geschehen sei. Kein Wunder also, daß es den Vertretern der Beamten bis weit nach rechts hinüber und den Beamten selbst grün und gelb vor den Augen wird bei der Aussicht, die gegenwärtige Regierung könnte gestürzt und durch eine andere ersetzt werden, die im Sinne der beiden Reichsparteien einen schärferen Kurs gegen die Beamten einschlägt.

Das sind Tatsachen, die sich auch die Unabhängigen sehr genau überlegen sollten. Sie haben den Eisenbahnerstreik für eine günstige Gelegenheit gehalten, sich, wie man so zu sagen pflegt, an die Beamten gehörig heranzuschmeißen. Die Eisenbahner und Postler, die auf den Reichsposttribünen saßen, sollten den Einbruch erhalten, als ob niemand sich ihrer Lächerlichkeit annehme als Wilhelm Dittmann, der mit drohend gedehnter Rede gegen die Regierung vorging. Aber, ob wohl in dem Augenblick, in dem die Geschichte erst zu werden

droht, wird man doch des Schadens gewahr, der für die Beamten entstehen würde, wenn die Regierung auf der Strecke bliebe. Und könnten die Beamten heute direkt darüber abstimmen, ob der Reichstag am Mittwoch das Vertrauensvotum für die Regierung annehmen sollte, so würde eine erdrückende Mehrheit mit „Ja“ antworten.

Die Minderheit aber würde, um auch dieses Mißverständnis zu geistern, nicht etwa unabhängig, sondern deutschnational sein.

### Erste Lage.

SPD, Berlin, 14. Februar. (Drahtbericht.)

Die Situation hat sich bis heute Vormittag nicht geändert. Die Lage ist ernst, zumal der Reichstag auch mit einer geringen Mehrheit sich nicht zufrieden geben wird, andererseits auch noch keine Aussicht auf eine Dr. Wirth zufriedenerstellende Mehrheit besteht. Die Unabhängigen, die zu einer Mehrheit beitragen könnten, beharren noch immer in ablehnender Haltung. Die „Freiheit“ sagt heute morgen u. a., daß es für die Unabhängigen Grenzen des Entgegenkommens gibt, die nicht überschritten werden dürfen. Die Regierung Wirth habe schon in der Frage des Steuerkompromisses verjagt; dann sei noch der Eisenbahnerstreik eine „Kaltung“ eingenommen worden, die sie in Gegenwart der Arbeiterschaft brachte. Die Regierung habe sich also, so schreibt das Blatt zum Schluß, über ihre eigene Schuld in ihre jetzige Lage gebracht.

Im Laufe des heutigen Tages werden jedenfalls Verhandlungen stattfinden, um einen Ausweg aus der kritischen Lage zu suchen. Welcher Art dieser Ausweg sein wird und ob er überhaupt gefunden wird, kann im Augenblick noch nicht gesagt werden.

### Neber die Haltung der bayerischen Volkspartei

Bei der morgigen Abstimmung im Reichstag herrscht noch äußerste Unklarheit, die bayerische Volkspartei über ihre Haltung selbst sehr wenig hat verlauten lassen. In ihrer gestrigen Ausgabe nimmt die „Bayerische Volkspartei-Korrespondenz“ zu der gegenwärtigen Frage Stellung und sagt u. a.: „Die bayerische Volkspartei hat sich bei der Abstimmung über den Steuerkompromiß von dem Gebot leiten lassen, daß aus außenpolitischen Gründen ein Kängerwechsel derzeit nicht im Interesse Deutschlands läge. Mit der Einnahme dieses Standpunktes aber würde keineswegs ein Vertrauensvotum für alle außenpolitischen Handlungen des Kabinetts Wirth ausgesprochen. Doch darf andererseits die Stellungnahme zur Personlichkeit und zum Kabinettsminister nicht verstehen eine Reaktion haben, die zu irre führen, die nicht im Augenblick sehr populär wäre, aber einen allgemeinen politischen Regenerationsimpuls nach sich ziehen würde. Jetzt im Augenblick ein Kabinettswechsel im Reich zu verhindern, heißt noch lange nicht die bisherige Politik der Regierung zu bejahen oder ihr eine Blankovollmacht für alle Zukunft zu geben.“

Sollte man aus diesen Worten eine Unterstützung des Vertrauensvotums herauslesen dürfen?

### Wörter der „Temps“ sind Gedanken macht.

Der Kaiser „Temps“ befaßte sich in seiner gestrigen Ausgabe mit der Kabinettskrisis in Deutschland. Das Blatt nimmt an, daß die Regierung Wirth eine Mehrheit finden würde, diese Mehrheit jedoch zu gering sein wird, daß nichts anderes als ein Mißtraitsvotum übrig bleibt. In diesem Fall wird nach der Ansicht des „Temps“ die Beantwortung der Frage interessant, wobei die beiden Parteien, welche die Regierung bekämpfen, also die Sozialisten und die Reichspartei, die Mittel zu ihrer Propaganda erhalten. Der „Temps“ stellt dann Hypothesen auf, die sich auf Russland als den Geldgeber beziehen und weiterhin die Konzentration als Finanzgeber gegenüber den Sozialisten besprechen. In diese Betrachtung zu führen, erinnert der „Temps“ daran, daß auch 1917 die russische Revolution mit dem Geld des deutschen Generalstabes finanziert worden sei. Auch die Propagandamittel der Sinnes-Partei erschienen dem „Temps“ äußerst bedächtig.

### Die ausgewiesenen Menschewiken in Berlin.

Im Mittags trifft eine Gruppe aus Sowjetrußland ausgewiesene Menschewiken (Sozialdemokraten) mit Dan an der Spitze aus Moskau in Berlin ein. Das Zentralkomitee der bayerischen Sozialdemokratischen Partei hat den ausgewiesenen Parteigenossen weiteste Unterstützung angedehnt. Die Berliner sozialdemokratischen Kreise planen einen feierlichen Empfang der russischen Menschewiken.

Unter Vorhofs Schuss. Dr. „Vossische Zeitung“ befaßt sich mit einer anregenden Meldung, nach der die beiden Wälder (Gröger, Schulz und Tilsen), in Wuppertal eingetroffen seien. Dort sei ihre Anwesenheit ein offenes Geheimnis. Das Wort hat hinan, daß es kein Grund habe, an der Zuverlässigkeit der Nachricht zu zweifeln.

## Generale unter sich.

Auf eine im „Tag“ vom 12. Februar veröffentlichte Erklärung des Generals von Bernhardt über die Vorgänge am 9. November 1918 bezieht Generalleutnant Scheuch, in verhängnisvoller Weise zum Gelingen der Revolution beigetragen zu haben, was A. behauptet hatte, da es Tatsache sei, daß die Regierungsgeschäfte durch den Reichstagler an den Abgeordneten Ebert übergeben wurden und das Oberkommando in den Marken nach eigener öffentlicher Bekundung ohne irgendwelche Beeinflussung durch den Reichstagler oder Kriegsminister das allgemeine Schicksal verbot erlich, nachdem die angeforderten Selbsttruppen ausblieben.

Die Auseinandersetzungen der Generale, die eine Art Schuldfraße untereinander distillieren, können die Sozialdemokratie völlig kalt lassen. Insbesondere brauchen der General und ehemalige Kriegsminister Scheuch nicht zu entsetzt die Verantwortung für den Scheitern der Revolution auf sich zu werfen. Die sozialdemokratischen Führer, u. a. Scheidemann, der sehr gut darüber Bescheid weiß, werden sie ihm gern abnehmen.

## Im Braunschweiger sozialistische Regierung.

Am Mittwoch findet in Braunschweig eine Mitgliederversammlung der U.S.P. statt, in der die Mitglieder vom Zentralvorstand sprechen wird. Auf der Tagesordnung steht der Ausschluß der Vertreter aus der Partei. Derzeit steht kein Urteil. Die sozialistischen Kreise Braunschweigs erwarten man, daß der Ausschluß der Vertreter aus der Unabhängigen Partei bis zum Wiederzusammentritt des Braunschweiger Landtages am 21. Februar endgültig ist. Insofern betrachtet man die Bildung der rein sozialistischen Regierung als gesichert. Die Kommunisten haben ohne Bedingungen zugestimmt, ein sozialistisches Kabinett zu unterstützen.

Die der „Braunschweiger Volkstribüne“ überbrachte, wird im Falle Deutscher eine Wiederübernahme der Regierung werden, das mit einer weit höheren Rate, als die Deutscher in dem ersten Versuch erhalten hat, abzuweisen dürfte.

## Vom internationalen Arbeitsmarkt.

Die Bildung der noch immer fortwährenden Weltwirtschaftskrise äußert sich mit ganz besonderer Schärfe am Arbeitsmarkt der hochindustriellen Länder. Von Kämpfen um den Weltmarkt, von den Feststellungen der englischen Statistik waren Ende Dezember vorigen Jahres nahezu 2 Millionen Arbeitslose vorhanden gegen rund 700 000 Ende Dezember 1920. Prozentual ergibt sich eine Steigerung von 5,8 auf 18,2 dem Hundert. Hierbei sind noch nicht berücksichtigt die Kurzarbeiter, bei denen vielfach der Grad der Arbeitsverfürgung so stark ist, daß sie auf Grund der geschicklichen Bestimmung berechtigt sind, Unterstützung aus der Arbeitslosenversicherung zu beantragen. Ende Dezember 1921 wurden 810 000 bezahlte Kurzarbeiter gezählt, die Unterstützung empfangen. Anseits einer solchen unglücklichen Arbeitsmarktlage scheint es nicht weiter veränderlich, daß der 20. November in England im letzten Jahre beträchtliche Fortschritte gemacht hat. Es ergibt sich für durchschnittlich etwa 7 Millionen Beschäftigte eine Herabsetzung der Wochenlohnsumme um 6,7 Millionen Pfund Sterling, während im Jahre 1920 bei etwa 7,7 Millionen Arbeitern eine Lohnherabsetzung um 4,8 Millionen Pfund Sterling zu verzeichnen war. Von den Lohnherabsetzungen des vergangenen Jahres bezuht ein Betrag von 3,75 Millionen Pfund auf Vereinbarung über gleiche Lohnsätze. In Belgien ist gegen Jahresfrist eine leichte Besserung der Arbeitsmarktlage eingetreten. Inzwischen kamen Ende Oktober auf 100 organisierte Arbeiter noch 138 Erwerbslose, gegen 82,5 im Mai, dem unglücklichsten Monat des vorigen Jahres. Sehr unglücklich ist die Lage des Arbeitsmarktes in Holland. Hier ist nach den Zeitungsangaben die Zahl der Arbeitslosen von etwa 80 000 im November auf rund 90 000 am Jahresfrist gestiegen. Auch in Dänemark hat sich die Situation wesentlich verschlechtert. In der ersten Januarwoche 1922 wurden 82 825 Erwerbslose gezählt, gegen 62 000 Anfang November 1921 und 68 000 im November 1920. Nach der Statistik der Nachbarländer entfielen Ende Dezember 1921 auf 100 Mitglieder 25,3 Arbeitslose. In Schweden ergab sich Ende November 1921 sogar ein Prozent von 20,5 an Arbeitslosen. In Norwegen ist die Lage nur wenig günstiger. In der Schweiz wurden Ende Dezember 88 067 Arbeitslose gezählt gegen 61 000 im entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres. In Italien hien die Zahl der Erwerbslosen für die Dezember im letzten Jahre auf 612 200 am 1. Dezember. Die in der Statistik angegebenen Zahlen sind eine genaue Arbeitsmarktsituation. Nach übereinstimmenden Meldungen soll aber um die Jahreswende dort eine weitere Verschlechterung eingetreten sein. Man schätzt die Gesamtzahl der Arbeitslosen in der Union auf 6 Millionen. Hiergegen erscheinen die deutschen Zahlen noch als verhältnismäßig günstig. In 393 deutschen Klagen, für die vergleichbare Statistiken vorliegen, betrug die Gesamtzahl der Arbeitslosen am 31. Januar dieses Jahres 124 447 gegen 128 192 in der vorangegangenen Woche. Von diesen Arbeitslosen entfallen allein auf Groß-Berlin 67 893. Verhältnismäßig gering ist die Arbeitslosigkeit im westfälischen und sächsischen Industriegebiet.

Folgen der Weltwirtschaftskrise. 40 000 Baumwollspinnereiarbeiter in New England proklamieren den Streik, um gegen die Herabsetzung der Löhne um 20 % und den Verlust der Verlängerung der Arbeitszeit von 48 auf 54 Stunden wöchentlich zu protestieren.

Stand des Dollars (vorläufig) 204.

## Der Wanderer ohne Weg.

Roman von August Strindberg.

[27] Und dennoch, ich ertrug dies Fieber und Drängen nicht mehr. Als ich eines Nachts in einer Scheune trotz des reichen Strohlagers keinen Schlaf finden konnte vor meinen dummen Gedanken, raffte ich mich plötzlich auf, lief in der Dunkelheit nach dem nächsten Bahnhof, hörte, daß noch um Mitternacht ein Zug abging und war froh, gerade noch eine Fahrkarte erwischen zu können.

Am Morgenstunden war ich am Ziel — in derselben Stadt mit Zuse; in wenigen Stunden sollte ich sie wiedersehen. Nun erst fiel mir mein Neukörper schwer auf Gemüthen — konnte ich ihn so unter die Augen treten? Ich ließ mich raitieren, bogte die Ziesel, bürtete und klopfte an meinem Zeug, so gut es ging und setzte mich leichtlich wieder insand. Damit verging die Zeit, es war um die Frühstundende, jetzt ohne Aufenthalt zu ich! Da stand ich vor dem Haus, hörte durch den Torweg von der Werkstelle her Klöpfen und Sägen — es herrschte mich wunderlich an, und eine starke Freude sog mir ins Herz. Rasch trat ich in die Tür.

Zu wußte, der Onkel war um diese Zeit im Wohnzimmer beim Frühstück, und als nicht sofort jemand erschien, klopfte ich an die Stubentür.

Und er begann mir auseinanderzusetzen, wie er sich künftig meine Stellung dachte. Der Aufseher war zwar noch da, aber ich sollte in der Werkstatt der Erste sein, hatte ja auch tüchtig was geleistet und bestand es, ein Möbelstück aufzuräumen und eine Zeichnung zu machen.

Ich hörte zwischenmich ungeduldig nach der Tür, und als der Onkel eine Pause machte, nahm ich mir ein Herz und fragte nach Aufse.

„Das das, mein Junge“, sagte er ernst und freundlich, „dabei wollen wir jetzt nicht reden. Dann überlege er. „Der Paul konnte das Zimmer neben dem meinen bekommen — was meinst Du?“ „Gewiß“, sagte die Tante, „es ist ja frei.“

Neben dem Onkel — das war Luizens Zimmer gewesen. Wo blieb sie denn nur, war sie nicht mehr im Hause? Ich stand auf: „Onkel, ich muß wissen, wie es mit der Luise ist.“ Er sah mich verwundert an: „Wir tragen Dir nichts nach, das hörst Du ja — es war eine Dummheit — fertig damit. Vergessen!“ Was war das? Eine furchtbare Ahnung dämmerte mir auf. „Onkel Tobias!“ leuchtete ich, „wenn Du glaubst, daß ich dies — einfach vergesse — Luise — wo ist Luise?“

Er starrte mit ins Gesicht. „Ja — wußt Du denn nicht, — dann zu seiner Frau mit fester Stimme: „Ich habe Dir gesagt —“ „Wußte ich denn, wo er steckt?“ habe sie rasch dasagen. „Das — um Gotteswillen — wo ist sie?“ Er sah die Tante höflich an und ballte die Fäuste, dann wandte er sich zu mir: „Luise ist doch verheiratet, schon seit einem halben Jahr.“

Ich spürte einen dumpfen Druck, als würde mein Herz zusammengequetscht; das Zimmer drehte sich um mich, alles schaukelte, da sah ich die Tante vor mir mit ihrem häßlichen Bild — eine Brut schob in mir hoch, und mit einem Satz sprang ich auf sie los.

Ich hörte ihren gelassenen Schrei, dann rief ich nach der Onkel zurück. Er war rot im Gesicht und packte mich hart am Arm: „Das geht nicht — das geht nicht — und wenn es noch so — das geht nicht.“ Die Tante raffte sich auf und stürzte hinaus. Ich konnte mich nicht bewegen und muß wohl jammervoll ausgezogen haben, denn der Onkel ließ mich los und sah mich mitleidig an. „Ich hatte mich gefreut, daß Du wieder hier wartest — aber so —“ er schüttelte den Kopf, ließ ich schmer in einem Stuhl fallen und legte die geballte Faust auf den Tisch. „So geht's nicht, Aus!“

Ein schmerzender Gedanke kreuzte in meinem Sinn. „Ein Jahr — Ihr habt sie gezwungen!“ schrie ich ihn an, „ja, ja, es geht ihr gut, glaub ich.“

Ich schlich zurück in die Stadt, wartete bis es Frierabend war und suchte dann unseren Altpfaffen auf, der trotz seiner wunderlichen Schrüden und Eigenheiten doch immer ein guter Kamerad gewesen war. Er war unberührt geblieben und besorgte in seinem kleinen Hausbald alles selbst. Als er mich erkannte, erschrak er vor meinem wilden Aussehen und machte ein grimmiges Gesicht: „Also Jo kommt nun heim, Du Vortierel — der Schnaps verberbt die Welt, hier wie draußen. Siehst sauber aus, muß ich sagen. Was willst Du?“

Ich blieb vor ihm stehen: „Sag mir nur das eine, Klaus, ist das wahr — Luise —?“ Da merkte er, daß es nicht der Schnaps war, der mich betruete und flüchtete mich sprachlos an. „Klaus, ich das wahr?“ drängte ich. „Was soll's, sagte er und sah sich von mir weg, „werst Du schon beim Metzler?“ Ich nickte. „Ja, ja, es geht ihr gut, glaub ich.“

Ich packte ihn an den Schultern und schüttelte ihn: „Was ist mit ihr — ich will es wissen!“

„Da lachte er kurz auf: „Es ist schon so, sie tunen alle nichts, und er hatte Geld — mehr als Du, mein Junge.“ Ich schaute und ließ ihn los. „Wo ist sie —?“ Er nannte mir ihre Wohnung, sie war hier in der Stadt. „Und wer — wer ist —?“

„Wann“ wollte ich sagen, aber ich brachte das Wort nicht über die Lippen. Er bestand mich auch so. Ein junger Fabrikant war es, stattdich und vornehm. Es hieß, er habe des Metzlers Geld mit ins Geschäft genommen.

Ich lachte auf — also darum! Aber sehen wollte ich sie doch, sehr gerade! Wo war noch gleich ihre Wohnung? Klaus erzählte: „Du kannst doch nicht so — komm herein, ich erkläre, dann sehen wir weiter.“

Ich wollte und konnte nichts essen, litt es aber, daß er meinen Anzug häuberte. Auch ein Geldstück hob er mir in die Tasche, ohne daß ich es recht begriff. Dann ging ich fort, zu Luise. Ein hübsches Haus, in einem schönen Vorgarten. Ich zog die Klingel, und ein Mädchen öffnete. Ich wollte Luise sprechen — die Frau — die junge Frau — Das Mädchen sah mich verwundert und misstrauisch an und ließ mich nicht eintreten. „Ich muß — hören Sie, ich muß sie sprechen! Sie kennt mich, Sagen Sie nur, Paul ist da, sag mich, Paul — weiter nichts.“ Sie ging, aber sie schloß vor mir ab. Dann kam sie wieder und öffnete schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus einem blutenden Herzen, aber er kam nicht über die Lippen, er erstickte in einem leidgeschwollenen Stöhnen, und ich hielt die Hände zusammengepresst und ärmere schweigend die Tür. Ich trat ein, stand auf einem hellen Flur und dann in einem Zimmer, trat mich auf schwere Teppichen, sah die kostbare Einrichtung und entdeckte am Fenster den Rhythmus, meinen Rhythmus. Rhythmus ging eine Tür, und eine junge Frau in einem hellen Kleide bog vor mir. „Luise!“ ein wider Auffchrei aus



# Hafen und Schifffahrt.

### Nautische Nachrichten der Marineleitung.

1. Das Kreuzschiff „Eibe II“ ist etwa 1000 Meter in nordwestlicher Richtung vertrieben. Die Sturzwand des Kreuzschiffes ist etwa 1500 Meter im Durchmesser. Die Kreuzschiffe „Annamant“ auf ungefähre 54° 14' N. 8° 10' W. haben eisüber die Station verlassen müssen. Kreuzschiff „Annamant“ hat das Kreuzschiff „Annamant“ nach Delagoland geschleppt. Das Kreuzschiff „Annamant“ hat das Kreuzschiff „Annamant“ nach Delagoland geschleppt. Das Kreuzschiff „Annamant“ hat das Kreuzschiff „Annamant“ nach Delagoland geschleppt.

### Schwere Eisstangen.

In den anhaltenden Frost der letzten Tage haben sich die Eisstangen in der Ostsee zu einer Höhe von 10 bis 15 Metern erhöht. Die Eisstangen sind in der Ostsee zu einer Höhe von 10 bis 15 Metern erhöht. Die Eisstangen sind in der Ostsee zu einer Höhe von 10 bis 15 Metern erhöht.

### Amsterdamer Dampf „Samanta“.

Amsterdamer Dampf „Samanta“ hat die Ostsee verlassen. Amsterdamer Dampf „Samanta“ hat die Ostsee verlassen. Amsterdamer Dampf „Samanta“ hat die Ostsee verlassen.

### Gliedlich geboren.

Das deutsche Dampfer „Mim“ aus Hamburg ist in der Ostsee geboren. Das deutsche Dampfer „Mim“ aus Hamburg ist in der Ostsee geboren. Das deutsche Dampfer „Mim“ aus Hamburg ist in der Ostsee geboren.

### Altona und Umgegend.

Sozialdemokratischer Verein Altona-Ottensen. Heute abend 7 1/2 Uhr in den am Sonntag veröffentlichten Lokalen Distrikts-Witzliederverammlung.

### Wohnungsnot und Wohnungsplan.

In Ergänzung der Arbeit über die Wohnungsnot in der letzten Nummer ist ein Wohnungsplan veröffentlicht. In Ergänzung der Arbeit über die Wohnungsnot in der letzten Nummer ist ein Wohnungsplan veröffentlicht.

### Der Wert von Sachbesitz.

Unter Aufhebung der Statistik vom 15. Oktober 1920 hat das Reichsamt für Statistik den Wert von Sachbesitz in Deutschland festgestellt. Unter Aufhebung der Statistik vom 15. Oktober 1920 hat das Reichsamt für Statistik den Wert von Sachbesitz in Deutschland festgestellt.

### Die Besetzung der Kriegsschiffe.

Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Die Besetzung der Kriegsschiffe.

Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Die Besetzung der Kriegsschiffe.

Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Die Besetzung der Kriegsschiffe.

Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Die Besetzung der Kriegsschiffe.

Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Die Besetzung der Kriegsschiffe.

Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Die Besetzung der Kriegsschiffe.

Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Die Besetzung der Kriegsschiffe.

Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Die Besetzung der Kriegsschiffe.

Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Die Besetzung der Kriegsschiffe.

Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Die Besetzung der Kriegsschiffe.

Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Besetzung der Kriegsschiffe ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Hamburger Landgebiet.

Die Hamburger Landgebiete sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Hamburger Landgebiete sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht. Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung ist in der letzten Nummer veröffentlicht.

# Partei-Bekanntmachungen

### Partei-Bekanntmachungen.

Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Partei-Bekanntmachungen.

Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Partei-Bekanntmachungen.

Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Partei-Bekanntmachungen.

Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Partei-Bekanntmachungen.

Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Partei-Bekanntmachungen.

Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Partei-Bekanntmachungen.

Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Partei-Bekanntmachungen.

Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Partei-Bekanntmachungen.

Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Partei-Bekanntmachungen sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

# Letzte Nachrichten.

### Letzte Nachrichten.

Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Letzte Nachrichten.

Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Letzte Nachrichten.

Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Letzte Nachrichten.

Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Letzte Nachrichten.

Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Letzte Nachrichten.

Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Letzte Nachrichten.

Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Letzte Nachrichten.

Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

### Letzte Nachrichten.

Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht. Letzte Nachrichten sind in der letzten Nummer veröffentlicht.

# Die Sehnsucht nach Energie!

Es ist nicht befriedigend und niederdrückend zugleich, wenn man seine eigenen Kräfte und Kräfte an Energie nicht adäquat findet. Und doch ist dies meist nur ein Zeichen schwacher Nerven! Der Mensch ist vertrieben, unzufrieden, ungeduldig gegen sich und andere. Gerade bei ihm nachsehen, haben am meisten darunter zu leiden. Das Familienleben wird unglücklich. Im Beruf kommt es nicht vorwärts, weil ihm das Vertrauen zu sich selbst fehlt sowie Ausdauer und feiner Wille. Deswegen ist der Mensch meist im Nachteil. Wo der Energiezielbewusst, klar und ruhig handelt in seinem Beruf, da schwankt der Mensch hin und her oder dreht sich häufig um eigenen Nachteil. Die schlechten Folgen ärgern und entmutigen ihn. Um so mehr beneidet er seinen energiegelichen Mitbewerber.

Aber niemand sollte es soweit kommen lassen, bis seine Sehnsucht nach Energie in Leid überhandelt.

Jeder kann sich die Nerven kräftigen und seine Energie wunderbar anregen. Wie Salz und Gewürz den Appetit anregen, so Kola-Dulz die Energie. Das Blut fließt danach

schneller und leichter durch die Adern und verlorot das Gehirn besser. Dadurch allein schon fühlt man sich verjüngt und gefröhlich. Aber die Nerven werden durch Kola besonders angeregt. Kola-Dulz wirkt auch so außerordentlich schnell, schon nach wenigen Minuten beschreiben Sie ein Gefühl des Wohlbehagens, der Erleichterung, ja, der neuwachten Energie. Gedächtnis und Fortschrittsfreude haben es verwendet zur Hebung großer Strapazen oder um sich neuen Mut einzufößen, wenn sie vor Ermüdung zusammenzubrechen drohen.

Bekanntliche Energie vieler Kinder beruht auf Kola-Dulz und geben es ihren Patienten. In vielen wissenschaftlichen Arbeiten ist Kola-Dulz empfohlen worden. Auch der Leibarzt des Papstes hat sich sehr lobend geäußert.

Kola-Dulz bringt Lebensmut und Schaffenskraft sowie das Gefühl der Jugend mit feiner Kraft und Energie, die Erholungs- und Gicht-beruhigen.

Nehmen Sie Kola-Dulz eine Zeitlang. Ihre Nerven werden frischer. Mühsal und Mattigkeit sind nie fortgegangen. Ihr Selbstbewußtsein erfrischt und Energie erfüllt Sie, neues Leben durchströmt Ihre Adern.

Leitende kaufen Kola-Dulz täglich, auch Sie können es aus fast jeder Apotheke beziehen. Doch ehe Sie einen Versuch ausgeben, sollen Sie sich auf meine Röhren von der Wahrheit

des hier Gelegenen überzeugen. Deshalb möchte ich Ihnen gern vorher ein genügendes Quantum zu einem ausdehnenden Versuch ganz unentgeltlich überreichen. Ein so gutes und harmloses Mittel braucht keine Prüfung zu scheuen. Sie erhalten umgehend eine kleine Schachtel Kola-Dulz unentgeltlich und portofrei.

Senden Sie gleich den Betrag-Bauschein ein! Schreiben Sie ihn an mich als Drucklosche im offenen Brief. Nur der Nennbetrag des Bauscheins ist recht deutlich und genau Ihre Adresse. Dazu genügen 50 Pf als Porto. Eine Postkarte dagegen kostet 1,25 M.

Gratis Bauschein: An F. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A 707, Friedrichstraße 19. Senden Sie mir gratis und franco ein genügendes Quantum Kola-Dulz zum Versuch nebst dem aufklebenden Bauschein.

Kola-Dulz ist in allen Apotheken zu haben. Insbesondere in Hamburg in der Niederlage Victoria-Apotheke, Humboldtstraße; in Hamburg-Altona: Golden-Apotheke, Goldenstraße 55. Analyse: Nic. Kolas, Vegetabilien, Rhiz. Iridis, Amyl Solani, Sacchar, Mg. sil., Schokoladenbr., O. Geranill.



Preis das Paket Mk. 2,50.

## Henko

Henkel's Wash-Bleich-Soda

unentgeltlich für Wäsche und Hausarbeit  
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

### Unsere Jubiläum-Perle für die Freunde der Zahnpaste

# Kaliklora

wird in der bisherigen Form durch Schritte der Konkurrenz gestört!  
Wir wollen und werden aber trotzdem und unter allen Umständen unser Versprechen erfüllen und den Kaliklora-Freunden 12 echte Perlen im Werte von Mark 150 000 als Jubiläum-Gabe darbringen.

Von diesen 12 echten Perlen sind 5 noch nicht im Umlauf. Diese 5 (fünf) echte Perlen im Werte von ca. Mk. 70 000 befinden sich in unserem Tresor, die wir den geehrten Kaliklora-Freunden in der nachstehenden, veränderten Form darbieten, die uns von keiner missgünstigen Konkurrenz gestört werden kann: Diejenigen 5 Personen erhalten je eine echte Perle, die uns in der Zeit vom 15. bis 30. September 1922 die meisten Kaliklora-Kartons mit Kontrollstreifen einsenden. Hierbei zählen 2 halbe (kleine) gleich einer Ganzen (grossen) Faltschachtel.

Herr Notar Dr. jur. WICHMANN und Herr Rechtsanwalt Dr. jur. BOLZEN zu HAMBURG werden in ihrer Amtsenschaft die Prüfung und Entscheidung über die Einsendungen der Kartons vornehmen.

Die Finder der 7 ersten Perlen werden wir von Fall zu Fall bekanntgeben.

Bisher sind zwei echte Perlen gefunden worden:

1. Finder: Herr Hinrich Uhlhorn in Vegesack bei Bremen, 23 Jahre alt, Beruf Telegraphenbetrieher. Hat sich den Gegenwert der Perle Mk. 18 000 von uns auszahlen lassen, will daraufhin heiraten und mit seiner jungen Frau auf unserem Jubiläumsfeste erscheinen.
2. Finder: Herr Jan. Aggen in Cuxhaven, 30 Jahre alt, Zimmermann, will uns nach seinem Erholungsurlaub im Harz seinen Entschluß mitteilen, ob er die Perle behalten oder den Gegenwert auszuhändigen will.

Wir empfehlen nun allen Kaliklora-Freunden, die Kaliklora-Kartons mit Kontrollstreifen fleißig und sorgfältig zu sammeln und nie zu vergessen, dass trotz aller Konkurrenzmanöver die Zahnpaste

## Kaliklora

der beste Zahnarzt ist und bleibt.

Queisser & Co. G.m.b.H., Hamburg 19.

### Für den Wintersport!

Noch sehr preiswert!

## Rodel- und Ski-Bekleidung

Ski-Anzüge - Ski-Kostüme  
Rodelschlitten - Schneeschuhe

Ferner:  
Loden-Mantel von 350 M. an  
Manchester-Joppen 475 M.  
Manchester-Hosen (Kulotte) 225 M.



# Jassmann

SPORTHAUS

Langreihe 39, Grosse Bleichen 67,  
3 Min. v. Hptbf. Nähe Stadthausbrücke.

## Nachruf.

Sonntag, den 12. Februar 1922,  
verstarb nach längerem Leiden unser  
Obermeister

# L. Ebggen.

Wir verlieren in ihm einen fleißigen  
kollegial und rechtlich denkenden Meister.  
Wir werden sein Andenken stets in  
Ehren halten.

Die Maler der G.-M. L.  
Leb.-Betrieb.

Einsparung: Mittwoch, nachmittags  
2 Uhr, im Krematorium, Ohlsdorf.

Am Sonntag, 12. März 1922, ent-  
schlaf sanft einer unserer Gereuen  
aus besserer Zeit, der

# Fuhrmann

## Theodor Sturm

im Alter von 66 Jahren.

Diederich & Liebrecht,  
Inhaber:  
Carl Diederich & Usamar, Sonnensitz.

Durch Unglücksfall  
starb am 12. Februar  
der Stempelmaler

# Heinrich Kesselring.

Beerdigung: Mittwoch  
10 Uhr, Krematorium.  
Beerdigung: Donnerstag,  
10 Uhr, Kapelle 9.  
Sie hinterbleiben:

## Sozialdemokr. Verein d. h. Hamb. Staatsgebiet.

Distrikt Barbeck.

Todesanzeigen.  
Unsere Genossin  
Antonie Schlabitz  
ist gestorben.

Ihre letzten Ansehen!  
Einsparung: Mit-  
woch, 16. Februar,  
mittags 1 Uhr, im  
Krematorium in Ohls-  
dorf.

Ferner starb der Ge-  
nosse Heinrich Busch.  
Ihre letzten Ansehen!  
Sie hinterbleiben:

## SPD., Bezirk 225.

Den Mitgliedern z. Nach-  
richt daß unsere Genossin  
Antonie Schlabitz  
plötzlich verstorben ist.  
Ihre letzten Ansehen!  
Einsparung am Mit-  
woch, 16. Febr., mittags  
1 Uhr, Krematorium.

## Transportarb.-Verband.

Ihrer Kollegen, der  
Wollschneider

# Heinr. Cornehl

ist verstorben.

Beerdigung: Mit-  
woch, 16. Febr., nachm.  
12 Uhr, Kapelle 9  
in Ohlsdorf.

Die Hinterbliebenen:

## Geschlechtsleiden.

Ohne Quecksilber, ohne Bariumstrahlung,  
Blutuntersuchung. Ankl. Brosch. 28,  
diskret versch. geg. Eins. 5 G.

# Spez. Arzt Dr. Hollander

Alten-  
Lorenz-  
Colonnaden 26, Tel. 4299.  
Tgl. 11-1, 5-7, Sonnt. 10-12 Uhr.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise  
unserer Teilnahme und  
Krankenspenden bei der  
Beerdigung meiner Frau,  
unserer Mutter, sagen  
wir allen Bekannten und  
Nachbarn, den Ange-  
hörigen und Arbeits-  
kollegen, der Deutschen  
Lebende, Binde, sowie  
Herrn Urbahn für die  
Bewerte an der Wache der  
Bestenruhen unsern in-  
neren Dank.

P. Eichner  
und Kinder.

## Nach wie vor

Herrengarderoben,  
Gestricke Hosens,  
Gardinen, Inlets,  
Kordons, Stoffs,  
Perfume, Toiletten,  
Käse, etc.

auf Teilzahlung.  
Sachs, Steindamm 43,  
Hochpart.

## Sozialdemokratischer Verein für das hamburgische Staatsgebiet.

### Mitgliederversammlung:

Mittwoch, 15. Febr., abends 7 1/2 Uhr:  
Silberstraße, Tagungsraum: 1. Vortrag  
mit Lichtbildern: „Die deutsche Reichs-  
verfassung“. Ref.: Genosse Ad. Biedermann.  
2. Aussprache: 3. Disziplinarangelegenheiten.

## Frauen- Mitgliederversammlung:

Mittwoch, 15. Februar, abds. 7 1/2 Uhr:  
St. Pauli-Süd, Thema: „Die Gleichberech-  
tigung der Frau“. Referent: Genossin  
M. Schröder.

Beitrittsverpflichtungen sowie Bestimmungen auf das  
„Hamb. Echo“ und die sozialdemokratische Frauen-  
zeitung „Die Gleichheit“ werden in allen Verjam-  
lungen entgegengenommen.

Zu jährlichem Besuch laden freundlich ein  
Die Distriktsleitungen.

## Verband der Maler, Lackierer etc. Deutschlands. Filiale Hamburg.

### Sperre!

Wegen Lohnunterschieden ist über den Be-  
trieb des Malermeisters Hugo Ahrens,  
Olivierstr. 35, IV., Werkstelle: Panmerland-  
straße Nr. 87, die Sperre verhängt. Wie  
machen die Kollegenchaft darauf anmerk-  
sam, daß dort niemand in Arbeit treten darf.

Der Filialvorstand.

## Verband der Schiffszimmerer Deutschlands

Zahlstelle Hamburg.

### Mitgliederversammlung

Donnerstag, 16. Februar, abends 7 Uhr,  
im Gewerkschaftshaus, Hüllengasse Restaurant.  
Tagungsordnung: 1. Bericht über die 2. Lohn-  
politik und Bodenreform. Referent: Genosse Gooß.  
3. Beschlüsse.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.  
Mitgliedskarte legitimiert.

Die Lohnkommission der Schiffszimmerer  
tritt zu einer Besprechung um 6 Uhr zusammen.  
Der Vorstand.

## Arbeitsmarkt

Vorgezeichn. f. Eisen-  
konstruktion (Werk-  
statt-Eisen) bei. von  
Theod. Wendt.  
Altona, Steinstr. 61.

## Maschinennäherinnen

Wir bieten sichere  
feinste Lederkonfektion, nur  
erste Kräfte, in dauernde Beschäftigung  
per 10 or. gerührt.

„Nole“ Nord. Lederbedienungsamt.  
Gilde & Co., m. b. H., Schulterblatt 59.

## Maurer gel.

der  
preis-  
ausführenden  
Nähe Eichenstr. 10.  
H. an Heinrich Eisler,  
Hamburg 3.

## Zünftiger Aderer

gerührt bei dauernder Be-  
schäftigung. Nur wirklich  
sichere Aderer wollen  
sich melden. Wibelstr. 11.  
Ad. Warnecke,  
Zwickel 2.

## Fahrschneider gel.

auf dem Markt.  
H. d. 26, Altonaer Str. 17.

## Saub. Haushälterin

für 11. Stunden, bei  
ermäßigter Bezahlung.  
Angebote unter K. L. S.  
an die Exped. d. Bl.

## Damenschneider

auf Mäntel u. Kostüme  
für Konfektion gesucht.

# Rappolt & Söhne,

Jacobi-  
Kirchhof 6a.

## Gelehrte Weißnäherinnen

für Herrenhemden sofort gerührt.  
Rappolt & Söhne, Jacobi-  
Kirchhof 6a.

## Ansträger oder Ansträgerinnen

für das „Hamburg. Echo“ gesucht

Neustadt-Süd:  
J. Heck, Eichholz 6.  
St. Pauli-Nord:  
Krantz, Steinstraße 9.  
Altona:  
W. Kaiser, Lindenstraße 15.

## Vermietungen

### Kleines Kontor gesucht.

1 Zimmer. Vermittler erhält Provision. Angebote  
unter H. O. 8289 an Rudolf Mossa, Hamburg.

## Kleine Anzeigen

(mit Ausnahme von Familienanzeigen und Arbeitsmarkt) bis 22 mm breite Zeilen  
2,25 M. die Zeile zu 9 Zeilen.

Für unsere Leser gegen Vorgebung der Bezugspreis-Quittung  
auf vorstehenden Seitenpreis 20 % Ermäßigung.

## Unterricht

Ohne Klavier lernt jeder  
Klavier spielen in 14 bis 21  
L. v. r. Lehr. Mon. 40 M.  
leben b. mit gratis Gehalt  
Df. u. 8. 46 Lindenstr. 12.

## Bekleidung

### Herrengarderoben, und Konfirmationsanzüge

billig, auch auf Teilzahl.  
Robert Neben & Co.,  
Kaiser-Wilhelm-Str. 115, 1. Et.  
Ecke Hüllengasse.

## Achtung! Achtung!

Kauf  
 Brillanten, Perlen, gold. Uhren,  
Ketten, Ringe, sowie Silbergegenstände  
je nach Art.

Siederstrasse 6. Laden.  
Geöffnet von 9 bis 7 Uhr.

Zahl entschieden mehr als alle Annon-  
cierenden. Versuchen Sie es. Sie brauchen  
nicht nicht zu fragen: „Was geben Sie?“  
sondern ich werde Ihnen bieten. Der wei-  
teste Weg lohnt sich. Auch großes Ab-  
satzgebiet für Uhrmacher- und Händler.  
Streng reelle Bedienung.

## In neuer Auflage sind erschienen die be- liebtesten Schwarzdrucke aus „Die arbeitende Jugend“ („Hamburg Echo“) in drei Serien:

Landschaftsbilder . . . 6 Blatt  
Bilder der Arbeit . . . 7 „  
Städtebilder . . . . . 7 „

Preis pro Mappe im Buchhandel  
9 M. (einschl. Teuerungszuschlag)

An Arbeiter-Jugendvereine liefern wir die  
Mappe zu Vorzugspreisen: 5 Porto und  
Verpackungskosten zu Lasten d. Bestellers

# Buchhandlung Auer & Co.

Hamburg 36

## Ortmann

Wassentopfmacher  
Eisenblech-Handwerk  
gerührt „Kunst-“  
Wassentopfmacher  
Eisenblech-Handwerk  
gerührt „Kunst-“

## Bruch-Tor

Billig! Feiner 5 M.  
Altona, Hammerstraße 10  
Mitteln, Metalle u.  
Brennöl aus Theopli  
Wierich, Altona 3, pl.  
b. d. Altonaer Kirche.

## Nur einige Tage

### Ankauf von Gold

in Fassung  
833 gest. bis A. 45 p. Gr. 760 gest. bis 100 p. Gr.  
885 „ „ 80 „ 1000 „ „ 140 „

### alte Gebisse

per Zahn bis M. 150.

### Platin-Ketten

per Gramm bis M. 500.

### Brillanten

haben für große Steine bes. Auftrag u. zahlen daher  
**Ausnahme-Preise.**  
M. 20 erhalten Sie für diesen Eins-Aussch  
bei Verkauf ab. M. 200. Alle Preise freibleibend.

# Prestin & Co.

Edelmetall-Großhandlung und Schmelze.  
Steindamm 15 Treppen.  
Man achte genau auf  
die Hausnummer 15.

## Läufe

bestellen Sie in  
1/2 Stunde nur  
den Betrag werden Sie haften.

## Schwaben Wanzen

100 000 sind  
zurückge-  
liefert.

## Verlangen Sie nur Gold

Fabrik Gold-  
zu haben in den Drogerien: Piening &  
v. Soden, Roimstr. 44/50 und Mändelstr. 11;  
Neubau: Paul Nebelung, nur Bierstraße 6;  
Barmb.: Piening & Co., Mändelstr. 11;  
Hirmer, Flora-Platz, Altonaerstraße 118;  
Barmb.-Altonaerstr. 118; Grothe, E. Grothe,  
Olivierstraße 177; Eppenborn: Tarpstedt-Drogerie,  
Lindenstr. 61. Garbetschule - Notenbaum:  
Schwandrogerie, Hüllengasse 2; Sohlent: E.  
Darschlag, Hüllengasse 66, E. Grothe,  
St. Pauli: St. Pauli-Drogerie, O. Müller,  
Grindelstr. 26; St. Georg: Piening & v. Soden,  
Steindamm 106; Ohlensfelde: E. Schabert,  
Niederdorfstr. 27 u. Hartwigstr. 19; Hammerbrook:  
K. Kahl, Spandauerstr. 69; Vorgebirge-Damm-  
brook: M. Jark, Gieselerstr. 46; Gieselerstr. 46;  
Linow, Sommerlandweg 66; Notendamm:  
Weddel: J. N. Ogdahl, Vierländerstr. 76 u. 127.  
Altona: L. N. Ogdahl, Altonaerstr. 67; E. S.  
Remetzke, Gieselerstr. 156; Dittgen: W. Bensch,  
Bahrenfelderstr. 166; Ohlensfelde: H. Meier, 12.  
Generaldirektor u. Lager: G. Hellmuth & Co.,  
Hamburg 22, d. Eichenstraße 57. Tel.: Altona 2000.

## Die Sandreider

5 Gattungen  
Curt Lilien.

Donnerstag, 7. Febr. 1922:  
Der erste Liebes  
glocke Zeit.

Freitag, 7. Febr. 1922:  
Die blaue Mazur.

Sonntag, 7. Febr. 1922:  
Das  
Holländische.

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:  
Die blaue Mazur.

## Felle

aus  
höchsten  
Preisen, da  
Scheitlerbräuder.

### Kürschner

Friedr. Ehrenreich  
Lorenzstr. 30, 2. Min.  
C. v. r. der  
Hochbahn Eiderstraße.

Verkauft im  
J. Butterlich, Gen-  
reue, Meiereisidul x.  
Stolte,  
Sollbrodtstr. 81, 1.

## Trocadero

18 Uhr

Hamburg, Kammerspiele  
Mittwoch, 8. Febr. 1922:  
Ein Samstagsfest.  
Donnerstag, 9. Febr. 1922:  
Reigen.

Freitag, 10. Febr. 1922:  
Zulu.

Sonntag, 12. Febr. 1922:  
Zulu.

Komödienhaus.  
Mittwoch, Donnerstag, 8.  
Sonntag auch 4 Uhr  
(halbe Preise).

D. Tenje's Lebensm  
Freitag, 8. Febr. 1922:  
Hoffenreich.

Neue Bühne.  
Erholung, Holstenplatz.  
Mittwoch, 15. Februar,  
6 1/2 u. 8 u.  
Drama aus dem Jaden-  
viertel in Amsterdam.  
Freitag, 17. Febr., 7 1/2 Uhr:  
Ghetto.  
Preis: 7, 8, 8, 10, 10, 10,  
Vk.: Kase, Wiebers, Tietz,  
Bildungsanstalt.

## Hamburg Stadt-Theater.

Mittw., 15. Febr. 1922:  
4. u. 6 u.  
Donnerstag, 16. Febr. 1922:  
7. u. 9 u. 11 u.  
Freitag, 17. Febr. 1922:  
7. u. 9 u. 11 u.  
Sonnt., 19. Febr. 1922:  
7. u. 9 u. 11 u.

## Operettenhaus

Nur noch bis  
20. Februar, 7 1/2  
u. 9 u. 11 u.

## Mascottchen

mit  
Marie Kloth  
Ab 1. März, 7 1/2  
u. 9 u. 11 u.

von Stan Silber  
mit  
Pepi Zampa.

Ernst Drucker-Theater  
Dirkt.: Siegf. Simon.

Wie  
de Onien  
sungen  
...

## Thalia-Theater.

Mittw., 15. Febr. 1922:  
7. u. 9 u. 11 u.  
Donnerstag, 16. Febr. 1922:  
7. u. 9 u. 11 u.  
Freitag, 17. Febr. 1922:  
7. u. 9 u. 11 u.  
Sonnt., 19. Febr. 1922:  
7. u. 9 u. 11 u.

## Operettenhaus

Nur noch bis  
20. Februar, 7 1/2  
u. 9 u. 11 u.

## Mascottchen

mit  
Marie Kloth  
Ab 1. März, 7 1/2  
u. 9 u. 11 u.

von Stan Silber  
mit  
Pepi Zampa.

Ernst Drucker-Theater  
Dirkt.: Siegf. Simon.

Wie  
de Onien  
sungen  
...

## FLORA

THEATER.  
Andos-Familie  
Kais. jap. Hofkünstler  
und der erstklassige  
VARIETE-  
Festspielplan.  
Anf. 7 1/2 Uhr

## Hansa-Theater

7,30 Uhr: Variete

## Verein Hamburgischer Musikfreunde.

Mittwoch, den 15. Februar, abends 7 1/2 Uhr:  
Musikhalle, großer Saal:  
Volkstümliches Konzert.  
Opern-Abend.

Leitung: Konzertmeister Jan Gesterkamp.

Vortragsfolge: Nikolai: „Die lustigen  
Weiber“. Krutzler: Szo und Arie aus „Das  
Nachtlager von Granada“, für Violine und Posauone.  
Gonod: Fantasia aus „Faust“, Ballettmusik.  
Thomas: Mignon-Quartett. Strauss: Walzer aus  
„Der Rosenkavalier“. Bizet: Fantasia a. „Carmen“.

Eintrittskarten an der Abendkasse. Kassenöffnung  
7 Uhr, und bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

Nächstes volkstümliches Konzert:  
Freitag, den 17. Februar 1922:  
Walzer- und Operetten-Abend.

## Stadttheater Altona Schillertheater

Mittwoch, Ab. B. Schap.  
Freitag, Ab. D. Schap.  
tägl. 7 1/2 u. 9 u. 11 u.

Die Lokalbahn.  
Lottchen's Geburtstag  
Donnerst. Ab. C. Schap.  
Niederdeutsche Bühne.  
Aner Lüd Kiener. Preise 5 bis 20 M.

## Hamburger Volks-Oper.

Mittwoch, 7. Febr. 1922:  
Zyklus u. B. Jar und  
Zimmermann.

Donnerstag, 7. Febr. 1922:  
Abend. Der Beisler-  
studen.

Freitag, 8. Febr. 1922:  
Zyklus u. B. Jar und  
Zimmermann.

Sonntag, 4. Febr. 1922:  
La Traviata.

Sonntag, 4. Febr. 1922:  
Carmen.

Sonntag, 4. Febr. 1922:  
Rigoletto.

Carl Schultze-Theater.  
Mittwoch, 7. Febr. 1922:  
Die Sandreider  
5 Gattungen  
Curt Lilien.

Donnerstag, 7. Febr. 1922:  
Der erste Liebes  
glocke Zeit.

Freitag, 7. Febr. 1922:  
Die blaue Mazur.

Sonntag, 7. Febr. 1922:  
Das  
Holländische.

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:  
Die blaue Mazur.

## Hamburg, Kammerspiele

Mittwoch, 8. Febr. 1922:  
Ein Samstagsfest.  
Donnerstag, 9. Febr. 1922:  
Reigen.

Freitag, 10. Febr. 1922:  
Zulu.

Sonntag, 12. Febr. 1922:  
Zulu.

Komödienhaus.  
Mittwoch, Donnerstag, 8.  
Sonntag auch 4 Uhr  
(halbe Preise).

D. Tenje's Lebensm  
Freitag, 8. Febr. 1922:  
Hoffenreich.

Neue Bühne.  
Erholung, Holstenplatz.  
Mittwoch, 15. Februar,  
6 1/2 u. 8 u.  
Drama aus dem Jaden-  
viertel in Amsterdam.  
Freitag, 17. Febr., 7 1/2 Uhr:  
Ghetto.  
Preis: 7, 8, 8, 10, 10, 10,  
Vk.: Kase, Wiebers, Tietz,  
Bildungsanstalt.

## Operettenhaus

Nur noch bis  
20. Februar, 7 1/2  
u. 9 u. 11 u.

## Mascottchen

mit  
Marie Kloth  
Ab 1. März, 7 1/2  
u. 9 u. 11 u.

von Stan Silber  
mit  
Pepi Zampa.

Ernst Drucker-Theater  
Dirkt.: Siegf. Simon.

Wie  
de Onien  
sungen  
...

## Thalia-Theater.

Mittw., 15. Febr. 1922:  
7. u. 9 u. 11 u.  
Donnerstag, 16. Febr. 1922:  
7. u. 9 u. 11 u.  
Freitag, 17. Febr. 1922:  
7. u. 9 u. 11 u.  
Sonnt., 19. Febr. 1922:  
7. u. 9 u. 11 u.

## Operettenhaus

Nur noch bis  
20. Februar, 7 1/2  
u. 9 u. 11 u.

## Mascottchen

mit  
Marie Kloth  
Ab 1. März, 7 1/2  
u. 9 u. 11 u.

von Stan Silber  
mit  
Pepi Zampa.

Ernst Drucker-Theater  
Dirkt.: Siegf. Simon.

Wie  
de Onien  
sungen  
...

## FLORA

THEATER.  
Andos-Familie  
Kais. jap. Hofkünstler  
und der erstklassige  
VARIETE-  
Festspielplan.  
Anf. 7 1/2 Uhr

## Hansa-Theater

7,30 Uhr: Variete